

LUFTHANSA-TOCHTER: LOHNSENKUNG UM 15 PROZENT?

Das Tochterunternehmen *Global Tele Sales* (GTS) betreibt für die Lufthansa weltweit den telefonischen Ticketverkauf. In Melbourne versucht GTS derzeit, eine Lohnkürzung von real 15 Prozent durchzusetzen. GTS macht sich dabei die neuen arbeiter- und gewerkschaftsfeindlichen Gesetze zu Nutze, die von einer rechten Regierung gegen massive Proteste durchgesetzt wurden. GTS ignoriert den Tarifvertrag mit der Dienstleistungs-Gewerkschaft *Australian Services Union* (ASU) und bietet den 80 Mitarbeitern des Melbournen Call-Centers Einzelverträge an, die eine direkte Lohnkürzung beinhalten,

Wir fordern von der Kölner Konzern-Zentrale: Die Kürzungspläne müssen vom Tisch!

desweiteren deutliche Verschlechterungen in Sachen Überstunden, Wochend- und Nachtarbeit. Das Motto: *Unterschreibt gefälligst, oder wir setzen Euch auf die Straße.*

Und was geht uns das an? Die Zentrale des Lufthansa-Konzerns sitzt hier in Köln. Hier sitzt auch Lufthansa-Boss Wolfgang Mayrhuber und ruft: »Die Kosten müssen runter!« Weshalb wir uns *hier* mit den Kollegen am anderen Ende der Welt solidarisieren. Nützt das denn was? Nun ja, wenn wir, die in Deutschland noch wenig bekannte Gewerkschaft IWW, mit ein paar Leuten vor der Kölner Lufthansa-Zentrale und am Flughafen stehen, wird die Konzernspitze kaum vor Angst erstarren. *Andererseits*: Ein gutes Image ist für Unternehmen mittlerweile verdammt wichtig. Nicht umsonst halten sie sich teure PR-Abteilungen, mit deren Hilfe sie die öffentliche Meinung beeinflussen. Die Lufthansa AG ist laut einer aktuellen Studie der Uni München Deutschlands beliebtester Konzern. Doch das muss nicht auf ewig so bleiben. Die Melbournen Sparschweinereien sollten sich jedenfalls herumsprechen...

Die Lufthansa-Bosse haben nur einen guten Grund für ihren Lohnraub: Sie tun es, weil es geht. Es geht, wenn wir sie lassen. Heute sind die Australier dran. Und morgen vielleicht die deutschen Mitarbeiter. Manchmal endet der Kampf David gegen Goliath aber auch mit einem Überraschungssieg.

Vielleicht können Sie ja Ihren Beitrag dazu leisten, indem Sie dieses Flugblatt weiter reichen. Und bitte beteiligen Sie sich an der Email-Kampagne der ASU. Das geht sehr flott per Formular:

➔ www.asu.asn.au/campaign/gts2006-06/protest/protest_form.html



I.W.W. – kämpfende Gewerkschaft
Aktiv seit 1905 ■ Jetzt auch in Köln ■ Werdet Wobblies!

Homepage: www.iww.org/de Kontakt: iwwcologne@yahoo.de V.i.S.d.P.: C. Gottschalk, Iltisstr. 113, 50 825 Köln

LUFTHANSA-KONZERN

GEWINNANSTIEG UM 50 PROZENT



■ 2005 erzielte der Lufthansa-Konzern einen Gewinn von 577 Millionen Euro. Steigerung gegenüber 2004: 50,7 Prozent.

■ Alle sechs Geschäftsfelder: profitabel. Die Dividende der Aktionäre: um 66,6 Prozent erhöht.

■ Und 2006? Gewinn im Zeitraum April bis Juni: 372 Millionen Euro. 33,3 Prozent mehr als 2005.

■ Konzern-Chef Mayrhuber: »Die Kosten müssen runter, die Effizienz muss weiter steigen.« Denn: Bis 2008 will er den Gewinn fast verdoppeln. Auf 1 Milliarde Euro.

■ Das hieße: 390 Euro mehr Gewinn – pro Mitarbeiter und Monat. Konsequenz: Mehr Stress oder weniger Lohn. Oder beides?

Quellen: lufthansa-financials.de, finanznachrichten.de

I.W.W.? WOBBLIES?

Eine kurze Selbstdarstellung

Die Industrial Workers Of the World – Spitzname: Wobblies – blicken auf eine »lange, angriffslustige Geschichte« (Wall Street Journal). Wir sind eine Gewerkschaft ohne (korrupte) Funktionäre. An eine »Sozialpartnerschaft« von Ausbeutern und Ausgebeuteten glauben wir nicht. Und: Wir sind kämpferisch. Jetzt gibt's uns auch in einigen deutschen Großstädten, darunter Köln. Das Kapital agiert global. Wir kämpfen international!

LIEBE LESER/INNEN,

die IWW wünscht Ihnen einen angenehmen Flug – respektive einen stressarmen Arbeitstag!